

Die Wahlgeographie André Siegfrieds

1. Historischer Kontext: Die III. Republik

- 1870 Ende des II. Kaiserreichs → provisorische republikanische Regierung
- 1871 Wahlen: Mehrheit für Royalisten, Restauration der Monarchie scheitert aber
- 1875 Grundgesetze legen republikanische Regierungsform fest
- 1894-1906: Dreyfus-Affäre → Spaltung in „dreyfusards“ (Linke, Republikaner, Intellektuelle) und „antidreyfusards“ (Konservative, Nationalisten, Klerus)
- 1901-05: Antiklerikalismus, scharfe Trennung von Staat und Kirche

2. André Siegfried

- * 21. April 1875 in Le Havre (Normandie) als Sohn des republikanischen Politikers Jules Siegfried (Bürgermeister, Abgeordneter, Minister)
- Studium an der Ecole des Sciences Politiques (Jura, Geschichte, Geographie)
- 1900/01 Weltreise nach Australien, USA, Mexiko, Japan, China, Indien
- 1902-1910 Dreimalige erfolglose Kandidatur für die Nationalversammlung
- Ab 1911 Professor an der Sciences Po
- 1932 Wahl in die *Académie des sciences morales et politiques*
- 1944 Wahl in die *Académie Française*
- † 28. März 1959 in Paris

3. Die Wahlgeographie

3.1 Vorläufer der Wahlgeographie

- Paul Vidal de la Blache (1845-1918), Vater der politischen Geographie
- Die „région naturelle“: prägen Geologie, Bodenbeschaffenheit, Relief und Klima
- Kombination der Eigenschaften bildet das „genre de vie“ der Region und eröffnet dem Menschen bestimmte „Möglichkeiten“, die er nutzen kann

3.2 Der Ansatz der Wahlgeographie im *Tableau politique de la France de l'Ouest*

„J'ai remarqué souvent, dans les élections, que les opinions politiques sont sujettes à une répartition géographique. [...A]vec un peu d'attention, l'on distingue qu'il y a des régions politiques comme il y a des régions géologiques ou économiques, et des climats politiques comme il y a des climats naturels. [...]

L'expérience des politiciens n'ignore pas ces facteurs solides du jeu électoral. Les militants constatent, sans approfondir, que tel canton par exemple est « bon », tel autre « mauvais », et ils opèrent en conséquence. Mais l'observateur curieux ne manque pas de se demander pourquoi certains cantons sont traditionnellement « bons » ou « mauvais » [...].“ (Siegfried 1913: S. V-VI)

3.3 Die Wahlgeographie am Beispiel der Vendée

- Siegfried macht in der Vendée scharfen Übergang zwischen drei Regionen aus
- Plaine: demokratische und (anfangs im Marais) bonapartistische Einstellungen
- Bocage: Hierarchisches Klima: Geist des *ancien régime*, Republik dringt nicht durch
- Kantone auf der Grenze zwischen Bocage und Plaine zwischen Links und Rechts umkämpft
- Untersuchung der Kantone, in denen mehrere geologische Formationen vertreten sind
- Geologie, Besiedlungsart, Grundbesitz und pol. Orientierung nahezu deckungsgleich

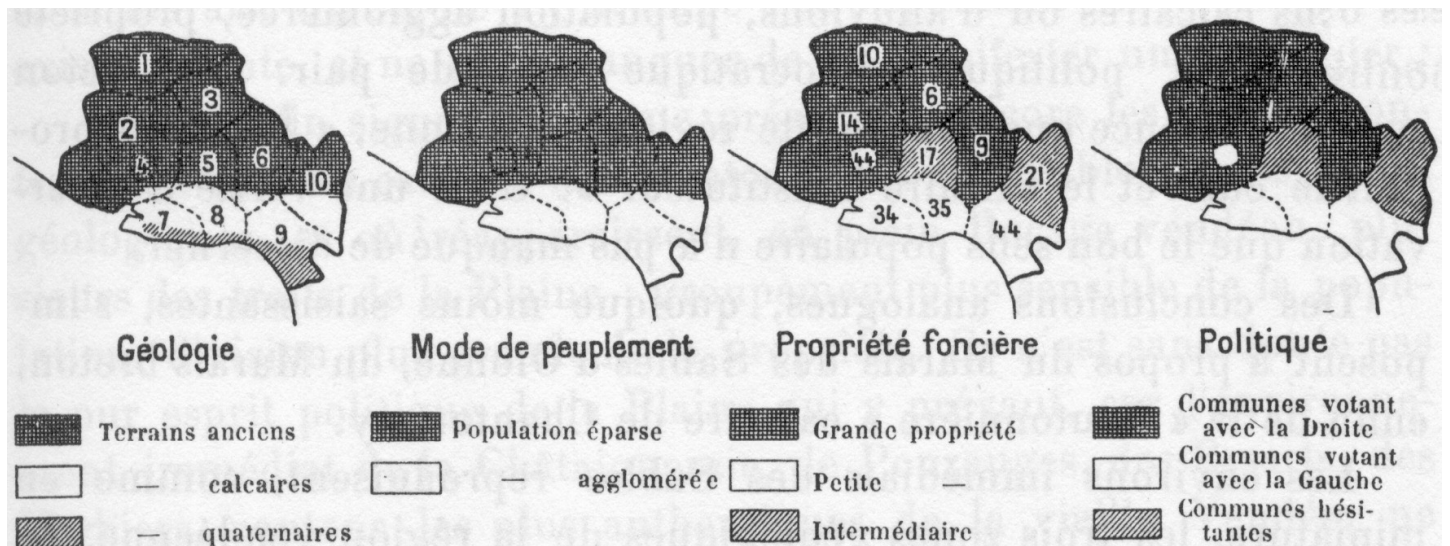


FIG. 5. — MONOGRAPHIE DU CANTON DE TALMONT (VENDÉE)

Canton mixte : Marais, Plaine et Bocage.

Géologie. — Les terrains anciens correspondent au Bocage, les terrains calcaires à la Plaine, les terrains quaternaires au Marais.

Liste des communes du canton de Talmont :

1. Grosbreuil. — 2. St-Hilaire-de-Talmont. — 3. Le Poiroux. — 4. Talmont. — 5. St-Hilaire-la-Forêt. — 6. Avrillé. — 7. Jars. — 8. St-Vincent-sur-Jars. — 9. Longueville. — 10. Le Bernard.

Propriété foncière. — Les chiffres indiquent le pourcentage de la petite propriété.

Siegfried (1913): S. 19.

3.4 Faktoren des Wahlverhaltens

- Freiheit der Wahlentscheidung (nicht überall geheime Wahl, Druck durch Großgrundbesitzer)
- Verteilung des Grundbesitzes
- Art der Besiedlung (verstreute Besiedlung erschwert die Bildung einer Öffentlichen Meinung – kompakte Siedlungsstruktur bevorteilt Republikaner)
- Einfluss des Klerus (v.a. Schulsystem)
- Einfluss des Staates

Das „tempérament politique“

- Zusammenfassung des langjährigen Wahlverhaltens im „tempérament politique“
- Vendée ist vorwiegend konservativ geprägt, Unterschied Bocage/Plaine
- Klassifiziert gewählte Parlamentarier nicht nur an ihrer Parteizugehörigkeit, sondern auch anhand ihres Abstimmungsverhaltens
- Einordnung verändert sich im Laufe der Zeit, damit die Trennlinie zwischen links und rechts sichtbar bleibt (problematisch)

3.5 Die Erklärungskraft der Wahlgeographie

<u>Was kann Siegfried erklären?</u>	<u>Was kann er nicht erklären?</u>
Versucht Erklärung der Unterschiede im Wahlverhalten zwischen Regionen	Auf und Ab der Parteien in der III. Republik innerhalb eines Blocks
Kann im Nachhinein das Wahlverhalten plausibel machen	Keine Vorhersage des Wahlverhaltens, da Einfluss der Faktoren nicht quantifiziert wird
Zeigt, dass die Stabilität des Wahlverhaltens nicht zufällig ist	Stärke von Rechts und Links in urbanen Milieus – ländl. Kategorisierung greift nicht
	Langfristige Änderungen der Sozialstruktur und damit der Wählerpräferenzen sind aus seinem Ansatz heraus nicht erklärbar
	Individuelle Wahlentscheidung kann nicht erklärt werden (da auf Aggregatdaten beruhender Makro-Ansatz)

Probleme

- Siegfried fasst Parteien in eindimensionales Rechts-Links-Schema zusammen, da eine soziale Klasse die Parteien, aber nicht aber ihre Grundeinstellung wechsele
- Determinismus, da die einmal als Hauptursache erkannte Geologie nicht hinterfragt wird
- Beziehungen zwischen den einzelnen Faktoren bleiben unklar
- Zusammenhänge werden optisch sichtbar gemacht (durch Karten), aber nicht berechnet
- Ansatz Siegfrieds ist induktiv, deskriptiv und plausibilisierend, weniger erklärend

Was bleibt?

- Verwendung von „Klima“ im Sinne von politischem bzw. Meinungs-Klima
- Idee der Kandidatenorientierung (findet sich wieder im Ann-Arbor-Modell)
- Einbeziehung der Wahlbeteiligung
- Greift auf mehrere Wahlen zurück, um Verzerrungen zu vermeiden (findet sich in der Normalwahl-Analyse von Converse wieder)

4. Fazit

- Siegfrieds Arbeit ist nach heutigen Maßstäben unsystematisch und diffus, für die damalige Zeit aber bahnbrechend
- Anstöße für weitere Wahlforschung auf methodischer und theoretischer Ebene
- In Anbetracht der Datenlage (Fehlen von Umfragen!) beeindruckende Ergebnisse

Literatur:

- Burdeau**, François (1996): *La troisième République*. Paris.
- Falter**, Jürgen W.; Jürgen R. Winkler (2005): *Wahlgeographie und Politische Ökologie*. In: Falter, Jürgen W; Harald Schoen (Hrsg.): *Handbuch Wahlforschung*. Wiesbaden. S. 107-133.
- Fortescue**, William (2000): *The Third Republic in France, 1870-1940: conflicts and continuities*. London.
- Goguel**, François (1959): *En mémoire d'André Siegfried*. In: *Revue française de science politique*. 9. Jg., Nr. 2/1959. S. 333-339.
- Hartmann**, Peter Claus (2003): *Französische Verfassungsgeschichte der Neuzeit (1450-2002): ein Überblick*. 2. Auflage. Berlin.
- Kish**, George (1960): *Obituary: André Siegfried*. In: *Geographical Review*. 50. Jg., Nr. 2/1960. S. 287-288.
- Rudi**, Tatjana; Harald Schoen (2005): *Ein Vergleich von Theorien zur Erklärung von Wählerverhalten*. In: Falter, Jürgen W; Harald Schoen (Hrsg.): *Handbuch Wahlforschung*. Wiesbaden. S. 305-325.
- Siegfried**, André (1913): *Tableau politique de la France de l'Ouest sous la Troisième République*. Genf: Nachdruck 1980.
- <http://www.academie-francaise.fr/immortels/base/academiciens/fiche.asp?param=581> (15.11.06)